

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 1

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Termine

Januar

10. Hinwil
27. Kantonaler Militär-Skiwettkampf
Zürich und Schaffhausen
mit Juniorenkategorie
16. Zürich
Generalversammlung der Verlags-
genossenschaft «Schweizer Soldat»
17. Läuelfingen (UOV Baselland)
20. Nordwestschweizerische
Militär-Skiwettkämpfe
und Skiwettkämpfe des Inf Rgt 21
Samedan (UOV Oberengadin)
1. Militär-Ski-Einzellauf
mit Schiessen
- 23./24. Brienz (UOV)
5. Militär-Ski-Tage Axalp
29. Brugg (SUOV)
Sitzung des Zentralvorstandes
30. Brugg (SUOV)
Zentralkurs für Übungsleiter
und Inspektoren

Februar

6. Genf (AESOR)
Sitzung des Präsidialkomitees

März

6. Rapperswil
Delegiertenversammlung
UOV St. Gallen-Appenzell
7. 30. Jub. Toggenburger Stafetten-
und Waffenlauf
- 13./14. Zweisimmen/Lenk: 9. Schweiz.
Winter-Gebirgs-Skilauf des
UOV Obersimmental
20. Aarau (SUOV)
Ausscheidungskämpfe für die
3. Europäischen Unteroffizierstage

April

3. Bern (SUOV)
Präsidentenkonferenz
- 24./25. Schaffhausen (KOG und UOV)
6. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf

Mai

- 8./9. Winterthur
Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern (SUOV)
12. Schweizerischer Zwei-Tage-
Marsch
- 20.—25. XIII. Internationale Soldaten-
wallfahrt nach Lourdes
22. Brugg
Trainingskurs für die
3. Europäischen Unteroffizierstage

Juni

- 5./6. Eidgenössisches Feldschiessen
- 11.—13. Brugg (SUOV/AESOR)
3. Europäische Unteroffizierstage
- 12./13. Bern (SFV)
16. Wettkampftage
der hellgrünen Verbände

Juli

4. Luzern (SUOV)
Jubiläumstagung
25. Jahrestag der Gründung
der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 20.—23. Nijmegen
55. Vier-Tage-Marsch

September

- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläums-
wettkämpfe und Waffenschau

Idealismus sucht sie die Welt zu beein-
flussen und umzugestalten. Dieser Auf-
bruch und dieser Ansturm haben sich
durch zwei Jahrhunderte hindurch immer
wieder erneuert. Die von den Heranwach-
senden verwendeten Schlagworte haben
sich von Generation zu Generation ge-
ändert, das Phänomen ist bis heute das-
selbe geblieben. Ein zeitlos typisches Ver-
halten der Jugendlichen hat es bekannt-
lich nie gegeben und wird es nie geben.
Das vorliegende, reich bebilderte Werk
gibt einen Überblick über die Tätigkeit der
Jugend in den letzten 200 Jahren. In
knappster Form, stichwortartig, werden die
wichtigsten Phasen der jugendlichen Akti-
vität und Passivität aufgezeigt. Dabei ver-
mittelt es dem stärker Interessierten wert-
volle Hinweise, wo er, um seine Kenntnisse
auf dem einen oder anderen Gebiet zu
vertiefen, weitere Angaben finden kann.

P. J.

Karl Dönitz

Deutsche Strategie zur See im Zweiten Weltkrieg

Verlag Bernard & Graefe, Frankfurt am
Main, 1970

In diesem 230 Seiten zählenden Werk stel-
len verschiedene französische Publizisten
und Wissenschaftler 40 ausgewählte Fragen
an den Verfasser. Der Grossadmiral und
ehemalige Oberbefehlshaber der Deut-
schen Kriegsmarine, der 1910 als See-
kadett in die kaiserliche Marine eingetre-
ten war und später die Ereignisse des
Zweiten Weltkrieges aus der Sicht der
Reichsmarine erlebte, schildert freimütig
und mit schonungsloser Aufrichtigkeit das
Bild der beiden Kriege und der dazwi-
schenliegenden Zeit. Die entschlossene
Einhaltung seiner Strategie und seine oft
nicht leicht zu vertretenden Ansichten
standen wiederholt in Konflikt mit der
politischen Führung.

Die von den französischen Wissenschaftlern
gestellten Fragen, die in chronologischer
Folge die politische Einstellung, die ver-
schiedenen Stellungnahmen und die Be-
kleidung militärischer Lehrstühle und Kom-
mandos des Admirals während seiner fast
40jährigen Marinedienstzeit erforschen, las-
sen an Deutlichkeit nichts zu wünschen
übrig. Dönitz gibt aber offenherzig Aus-
kunft über seine im Sinne des katego-
rischen Imperativs, nach dem Kantschen
Prinzip, erhaltene Erziehung, über seine
Einstellung zum Nationalsozialismus, über
seine Meinung zum Attentat auf Hitler und
über vieles andere mehr.

J. Kürsener

Siegfried Breyer

Die Seerüstung der Sowjetunion

270 Seiten, 136 Skizzen und Photos,
J. F. Lehmanns Verlag, München

Die Marine der Sowjetunion ist nicht mehr
länger das Stiefkind der vereinigten Streit-
kräfte. Diese Erkenntnis wird man gewin-
nen müssen, wenn man die Entwicklung
der russischen Marine, vor allem während
der letzten 20 Jahre, verfolgt. Die sowje-
tische Politik scheint zur Überzeugung ge-
kommen zu sein, dass ein Ausbau und eine
vermehrte Aktivität der Flotte, die sich

in der permanenten Präsenz russischer
Schiffe in allen Teilen der Weltmeere
äussert, vorzüglich geeignete Instrumente
der Weltmachtspolitik sind.

Allein in den letzten acht Jahren seit der
Kubakrise hat die russische Flotte den
Abstand auf die noch unbestritten an
erster Stelle figurierende US Navy ent-
scheidend verringert. Die britische Royal
Navy wurde dabei von der Roten Flotte
auf den dritten Platz verwiesen.

Im Lichte dieser Neuorientierung der
sowjetischen Flottenstrategie ist es inter-
essant, auf dieses Buch hinzuweisen, das
in seiner Form durch die letzten politischen
Ereignisse wieder vermehrt an Aktualität
gewonnen hat.

Der deutsche Marinesachverständige Siegfried Breyer vermittelt darin ein Bild über
die aufkommende Flottenstreitmacht, die
auch den allgemein interessierten Leser
zu fesseln vermag. Er hat in seinem Werk,
das mit zahlreichen, zum Teil ganzseitigen
Schiffsskizzen und Photos versehen ist,
eine Fülle von Informationen zusammen-
getragen.

Breyer beginnt mit einer Übersicht über
die Organisation der russischen Seestreit-
kräfte, dann schildert er das Personal-
wesen, die Ausbildungswege und die ver-
schiedenen möglichen Laufbahnen.

Die weiteren Teile sind dem russischen
Kriegsschiffbau, den Waffen und Geräten,
den Schiffstypen, der Marineluftwaffe, den
Marine-Landstreitkräften, den Stützpunkten
und Häfen, der Schiffbauindustrie, der
zivilen Schifffahrt und den Marinen der
Satellitenstaaten gewidmet. Im Anhang
werden Grund- und Seitenrisse der sowje-
tischen Schiffe und Flugzeuge sowie 42
Photos präsentiert.

J. Kürsener

Denis de Rougemont

Die Schweiz, Modell Europas

Verlag Fritz Molden, Wien, 1965

Der schweizerische Bundesstaat als Vor-
bild für eine europäische Föderation ist
der Untertitel dieses Buches des bekann-
ten Publizisten, der die Zukunft Europas
anhand des Modells seiner kleinsten Staa-
ten vorzeichnen möchte. Das Buch ist in
erster Linie für Ausländer geschrieben; es
skizziert vorerst die Entstehung der eid-
genössischen Föderation, zeigt dann, wie
der Bund funktioniert, umschreibt das kul-
turelle Klima innerhalb der Föderation und
setzt sich schliesslich mit der Schweiz in
einem künftigen Europa auseinander.

Die Darstellung de Rougemonts ist — wie
alle seine Schriften — geistvoll, originell
und grosszügig; sie ist in einem tiefen
Wissen um die Geistesgeschichte unseres
Landes verankert. Auch wenn er da und
dort recht persönliche Ansichten vertritt,
in denen ihm nur ein kleiner Teil der
Schweizer folgen würde — etwa in seiner
reichlich extremen Gotthard-Philosophie
und seiner Verwurzelung in einer nicht
mehr ganz zeitgemässen patrizischen Den-
kweise —, ist er immer anregend und zwingt
zum Mitdenken. Da und dort ist es gerade
der Widerspruch, der Anlass gibt, den
Dingen auf den Grund zu sehen. Ein
Exkurs zur Tellsage beschliesst den Band.

Kurz